

Offene Türen für Unternehmen aus Deutschland in Albanien und im Kosovo

Eine Delegation der Deutsch-Albanischen Wirtschaftsgesellschaft (DAW) und der Deutsch-Kosovarischen Wirtschaftsgesellschaft (DKWG) unter Leitung der beiden Vorsitzenden Hans-Jürgen Müller von der DAW und Christian Wiesenhütter von der DKWG reiste Anfang November 2017 zu politischen und wirtschaftlichen Gesprächen in die beiden Hauptstädte Tirana und Pristina. Die Zielsetzung beider Präsidenten lag darin, für die interregionale Zusammenarbeit zwischen den Ländern des westlichen Balkans zu werben und die Region damit für deutsche Investoren und Händler noch attraktiver zu machen.

Wirtschaftspolitische Schwerpunkte der neu gewählten Regierungen in Albanien und im Kosovo

Zum Auftakt wurde die Delegation zu einem Austausch über die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage in Albanien von Susanne Schütz, Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Tirana, empfangen. Im Mittelpunkt der Gespräche stand das Interesse, sich nach den Parlamentswahlen in beiden Ländern mit Repräsentanten der neu gebildeten Regierungen und mit Vertretern der Wirtschaft über die wirtschaftliche Prioritätensetzung zu informieren. In Albanien traf die Delegation im Finanzministerium die beiden Vizeminister Erion Luci und Albana Shkurta sowie im Ministerium für Infrastruktur und Energie Vizeministerin Dorina Sinari. Darüber hinaus traf die Delegation mit Repräsentanten der Vereinigung der albanischen Handels- und Industriekammern unter Leitung von UCCIAL-Präsidentin Ines Mucostepa sowie Abgesandten der Albanian Investment Development Agency (AIDA) sowie der Regional Economic Development Agency (RED Albania) zusammen. Mit dem Vorstand der Deutschen Industrie- und Handelsvereinigung in Albanien (DIHA), unter Vorsitz von Stefanie Sieg, zugleich Geschäftsführerin des Tirana Business Park in der Nähe des internationalen Flughafens von Albanien bei Rinas, diskutierte die Delegation über Erfahrungen aus der Praxis und informierte sich bei der albanischen Gesellschaft Forscher Albania shpk, die seit 2015 in Albanien in der Herstellung von Kabelsystemen für Unternehmen in Deutschland mit inzwischen rund 400 Mitarbei-

tern tätig ist, über die erfolgreiche Umsetzung einer privatwirtschaftlichen Investition in einen neuen Markt.

Im Kosovo wurde die Delegation hochrangig empfangen. Premierminister Ramush Haradinaj lud die Teilnehmer, die vom kosovarischen Botschafter in Berlin, Skender Xhakaliu, begleitet wurde, in seinem Amtssitz zu einem offenen und eingehenden Austausch. Er ermutigte deutsche Unternehmen, im Kosovo zu investieren und die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen zu suchen. Im Anschluss diskutierte man mit Wirtschaftsminister Valdrin Lluka über die ambitionierte, aber klare Strategie zur Modernisierung und Steigerung der Leistungsfähigkeit der kosovarischen Energieerzeugung und -infrastruktur. Die Delegation zeigte sich beeindruckt von den klaren Reformzielen der neuen Regierung, um aus dem Kosovo ein modernes und attraktives Land zu machen und die Stabilität in der Region zu stärken. Die Vereinigung kosovarischer Hersteller unter Vorsitz von Astrit Panxha lud am Vorabend zu einem Empfang ein, der die Möglichkeit bot, mit etwa 40 kosovarischen Unternehmern ins Gespräch über den konkreten Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zu kommen.

Privatwirtschaftliche Perspektiven für Unternehmen aus Deutschland

Aus Sicht der beiden Delegationen ist die Region für Unternehmen aus Deutschland attraktiv. Die erforderlichen Rahmenbedingungen werden kontinuierlich modernisiert. Und wenn sich der Gedanke der interregionalen Zusammenarbeit weiter festigt, gewinnt die Region noch mehr Attraktivi-

tät, weil die Marktgröße wächst und Grenzen immer weniger eine Rolle spielen, so die Erwartung von DAW-Präsident Hans-Jürgen Müller.

[Michael Alber]

BGA AKTUELL

Freihandelsabkommen zwischen EU und Japan gelungen

„Mit großer Freude haben wir die Einigung auf ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan zur Kenntnis genommen. Nachdem die Freihandelsbemühungen zuletzt durch zahlreiche Fehlschläge gekennzeichnet waren, ist dieser Beschluss nun umso erfreulicher.“ Dies erklärt BGA-Präsident Dr. Holger Bingmann.

„Nach der grundsätzlichen politischen Einigung im Sommer ist es nun gelungen, auch den finalen Text zu erarbeiten. Damit wird dieses Wirtschaftspartnerschaftsabkommen den Großteil der 1 Milliarden Euro an Zöllen abschaffen, die die europäischen Unternehmen jährlich bezahlen müssen. Darüber hinaus werden auch zahlreiche regulatorische Hindernisse beseitigt und so die Absatzmöglichkeiten auf dem japanischen Markt deutlich erhöhen. Das Abkommen umfasst aber auch ein eigenes Nachhaltigkeitskapitel und unterstützt damit den regelgebundenen Freihandel. Es legt die höchsten Standards für Arbeits-, Sicherheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz fest und stärkt die gemeinsam von der EU und Japan ergriffenen Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung und den Klimawandel“, so Bingmann weiter.

„Hervorzuheben ist, dass die Verhandlungen über Investitionsschutzstandards und die Beilegung von Investitionsschutzstreitigkeiten fortgesetzt wurden. Das Herauslösen dieser Fragen aus dem Wirtschaftspartnerschaftsabkommen war mit Sicherheit auch einer der Gründe, die zu dieser schnellen Einigung geführt hat.

Wir hoffen nun, dass das Europäische Parlament und die europäischen Mitgliedstaaten den hohen Wert erkennen, den ein solches Abkommen in einer Zeit hat, in der nationale Abschottung und das Setzen auf das Recht des Stärken an Boden gewinnt“, so Bingmann abschließend.

 BGA-Statement vom 8. Dezember 2017

Günther Guder erhält Ehrenpreis der Deutschen Getränkebranche

70 Vorstände, Inhaber und Geschäftsführer der deutschen Getränkebranche haben ungestützt über den erstmals vergebenen Ehrenpreis der Deutschen Getränkebranche entschieden: Die Auszeichnung erhält Günther Guder, geschäftsführender Vorstand des Bundesverbandes GFGH. Mit diesem Preis, der auf dem GetIn-Kongress verliehen wird, wird jeweils eine Persönlichkeit geehrt, die die Getränkewirtschaft in den vergangenen Jahren positiv geprägt hat.

Münsteraner Groß- und Außenhändler kooperieren zukünftig mit WIGADI und werden zu WIGADI MÜNSTERLAND

Ab sofort kooperieren der Unternehmens- und Arbeitgeberverband Großhandel – Außenhandel – Dienstleistungen Westfalen-Münsterland (alt: GADI Münsterland) mit dem Arbeitgeber-Netzwerk WIGADI NRW, der damit größten freiwilligen Arbeitgebervereinigung im Wirtschaftszweig Großhandel, Außenhandel und Dienstleistungen in Nordrhein-Westfalen. Dies entschied die Mitgliederversammlung von GADI Münsterland in Münster am 11. Dezember 2017. Vorsitzender des Verbandes bleibt Hans-Peter Flinks (LUEB+WOLTERS GmbH & Co. KG). Die Geschäftsführung verantworten zukünftig gemeinsam Rechtsanwältin Uta-Maria Gaubitz und Rechtsanwalt Michael Grütering.

Im Großhändler-Netzwerk WIGADI sind fast 1.000 in der Regel mittelständische Unternehmen aus dem Münsterland, dem Ruhrgebiet und dem Rheinland organisiert – Groß- und Außenhandelsunternehmen sowie unternehmensnahe Dienstleister. Mit seinen 40 Mitarbeitern unterstützt WIGADI seine Mitgliedsunternehmen in allen Fragen der Unternehmens- und Personalführung.

„Mit der Kooperation vergrößert unser Netzwerk zukünftig sein Serviceangebot für die Mitgliedsunternehmen im Münsterland“, betont Unternehmer Hans-Peter Flinks.

„Unsere größten Vorteile für Unternehmen sind die Leistungsbereiche Recht, Tarif, Personal, Bildung, Beruf, Employer Branding, Politik, Kommunikation und Veranstaltungen.“

Ab sofort tritt auch Michael Grütering in die Münsteraner Geschäftsführung ein. Der Rechtsanwalt verantwortet bereits die Verbände und Geschäftsstellen in Gelsenkirchen, in Düsseldorf und Köln.

Der WIGADI ist Tarifpartner der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi und verhandelt die tariflichen Arbeitsbedingungen für den Groß- und Außenhandel im Münsterland, Ruhrgebiet und im Rheinland. Außerdem kann WIGADI Haustarifverträge für Mitgliedsunternehmen abschließen.

Mit der Kooperation ändert sich auch der Name des Verbandes in Münster. Ab sofort tritt der Verband unter WIGADI MÜNSTERLAND auf. Die weiteren Verbände firmieren unter WIGADI GELSENKIRCHEN, WIGADI DÜSSELDORF und WIGADI KÖLN BONN AACHEN.

📄 WIGADI-Pressemitteilung (Auszug) vom 12. Dezember 2017

EU-Kommission würdigt das IPD beim Europäischen Unternehmensförderpreis 2017

Die EU-Kommission hob das Import Promotion Desk (IPD) im Rahmen des Europäischen Unternehmensförderpreis (European Enterprise Promotion Awards) als besonderes Projekt hervor, das auf herausragende Weise die Internationalisierung von kleinen und mittelständigen Unternehmen unterstützt.

Insgesamt nahmen 56 Projekte aus Europa an der SME-Assembly der EU-Kommission in Estland teil. Das IPD gehört zu den acht europäischen Projekten, die eine besondere Würdigung erhielten.

Bereits beim deutschen Vorentscheid für den European Enterprise Promotion Award (EEPA) im Oktober 2017 hatte das IPD die deutschen Juroren des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) überzeugt und war aus fünf Kategorien und 29 Bewerbungen als einer der beiden Gewinner ausgewählt worden, die dann am Wettbewerb auf europäischer Ebene teilnehmen durften.

Bei der feierlichen Preisverleihung der SME-Assembly, dem größten Treffen von kleinen Unternehmen und Verbänden in Europa, betonte die verantwortliche Projektleiterin Juliane Kummer vom RKW Kompetenzzentrum Eschborn: „Die deutschen Sieger des Förderpreises sind vorbildlich! Ob im Bereich Hightech und Business wie beim BIRTH-Konzept, oder bei der internationalen Zusammenarbeit des Import Promotion Desk: Sie zeigen, dass Deutschland auch in diesem Bereich gute Leistungen erbringt.“

Mit dem Europäischen Unternehmensförderpreis (European Enterprise Promotion Awards) prämiert die Europäische

Kommission seit 2006 Behörden, Wirtschafts- und Bildungseinrichtungen sowie öffentlich-private Partnerschaften, die sich um die Förderung von Unternehmergeist und Unternehmertum verdient machen. Ausgelobt wird dieser Preis in den 28 Mitgliedstaaten der EU sowie in Island, Norwegen, Serbien und der Türkei. Seither haben sich europaweit mehr als 2.500 Initiativen beteiligt.

📄 Weitere Informationen zum Wettbewerb erhalten Sie www.europaeischer-unternehmensfoerderpreis.de

📄 IPD-Pressemitteilung (Auszug) vom 30.11.2017

31. Berliner Mittwochsgesellschaft des Handels

Zu Gast bei der 31. Berliner Mittwochsgesellschaft des Handels, gemeinsam veranstaltet von Metro, BGA und dem Einzelhandelsverband HDE, war Prof. Gerd Gigerenzer, Direktor des Harding-Zentrums für Risikokompetenz am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin. Er hielt einen kurzweiligen Vortrag zum Thema „Risiko-Kompetenz – warum Bauchentscheidungen für unsere Gesellschaft wichtig sind“. Vor dem Hintergrund einer an Komplexität zunehmenden Welt wachse das Bedürfnis nach klaren Analysen und purer Logik als alleinigen Wegweisern für Entscheidungen. Allerdings machte er in seinem Vortrag deutlich, dass es dabei oft weniger darum geht, die potenziell beste Entscheidung zu treffen, als vielmehr, sich von etwaiger Verantwortung für Fehler zu befreien. Er sprach sich dafür aus, stärker der eigenen Intuition und weniger Algorithmen bei komplexen Entscheidungen zu vertrauen. Prof. Gigerenzer forscht seit Jahren über Risikokompetenz von Entscheidungsträgern und die Bedeutung von Intuition.

[Meike Tilsner]

GROSSHANDEL

Großhandelspreise im November 2017: + 3,3 Prozent gegenüber November 2016

Die Verkaufspreise im Großhandel lagen im November 2017 um 3,3 Prozent höher als im November 2016. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, hatte die Veränderung gegenüber dem Vorjahr im Oktober 2017 bei +3,0 Prozent und im September 2017 bei + 3,4 Prozent gelegen. Im Vormonatsvergleich verteuerten sich

die Preise für die auf Großhandelsebene verkauften Waren im November 2017 um 0,5 Prozent.

① DESTATIS-Pressemitteilung (Auszug) vom 13. Dezember 2017

AUSSENWIRTSCHAFT

Deutscher Außenwirtschaftstag in Bremen

Wohin steuert Europa? Welche Auswirkungen hat die Zunahme des Protektionismus auf die Handelspolitik? Der 12. Deutsche Außenwirtschaftstag stellt die aktuellen Veränderungen in der Welt und die Konsequenzen für die Außenwirtschaft in den Mittelpunkt der eintägigen Veranstaltung.

Am **19. April 2018** findet der Deutsche Außenwirtschaftstag in Bremen statt. Unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums treffen sich rund 400 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven organisiert den Tag gemeinsam mit Vertretern der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft und dem Senat der Freien Hansestadt Bremen.

Zur Eröffnung spricht BGA-Präsident Holger Bingmann, sowie Martin Günthner, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen. Das Leitforum im Anschluss bestreiten Karl Brauner, stellvertretender Generaldirektor der World Trade Organisation, und Marcel Fratzscher, Präsident des Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin. Vier Kamingespräche bieten daran anschließend die Gelegenheit, die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Zukunft Europas und Protektionismus zu vertiefen. Festredner der Abendveranstaltung ist Blogger und Journalist Sascha Lobo.

① Die Online-Plattform für Anmeldungen ist ab sofort unter www.aussenwirtschaftstag.de freigeschaltet (Mitglieder des BGA zahlen eine geringere Teilnehmergebühr von 170 EUR). Dort finden Interessierte auch das Programm sowie Informationen zur Tagung. Weitere Informationen erteilt Gregor Wolf (gregor.wolf@bga.de, Tel.: 030/590099565)

[Gregor Wolf]

PERSONALIE

BGA-EZ-Scout: Personelle Veränderung

Anette Kasten hat am 1. Dezember 2017 als Mutterschutzvertretung für Anna Peter den EZ-Scout-Einsatz beim BGA übernehmen. Die Außenwirtschaftsexpertin mit Fokus auf Südosteuropa hat für drei Jahre als CIM-Fachkraft die Deutsch-Mazedonische Wirtschaftsvereinigung DMWV und die Investitionsförderagentur für Mazedonien beraten. Danach war sie erst als CIM-Expertin, dann als freie Beraterin für die Deutsche Industrie- und Handelsvereinigung in Albanien tätig.

① Anette Kasten ist unter folgenden Kontaktdaten zu erreichen:
Tel: 030/590099597, E-Mail: ez-scout@bga.de.

Zitat der Woche

»Das ist das Ende der Demokratie.«

Für Kardinal Marx, Erzbischof von München, hätte die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens fatale politische und gesellschaftliche Folgen.

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V.
Telefon: 030 590099-50
info@bga.de | www.bga.de

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz
Redaktion: Iris von Rottenburg,
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 14. Dezember 2017
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich